

In memoriam Kurt Wagner

Am Heiligabend, am 24. 12. 1965, starb der ordentliche Professor für gerichtliche Medizin Dr. phil. Dr. med. KURT WAGNER.

Noch an seinem 60. Geburtstag, am 16. Juni 1965, hat er, der 1. Präsident der 1957 von ihm gegründeten Deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin, von vielen Seiten — von Ärzten, Juristen sowie von



Vertretern von Bund und Ländern — erfahren können, wie sehr sein Wirken in der Öffentlichkeit anerkannt ist.

Es ist das bleibende Verdienst KURT WAGNERS immer wieder mit der ihm eigenen Intensität auf die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses aller mit den Verkehrsfragen befaßter Ärzte und Juristen aufmerksam gemacht zu haben. Er hat neben seiner unermüdlichen Arbeit in Forschung und Lehre in hervorragendem Maße innerhalb der gerichtlichen Medizin die verkehrsmedizinischen Aufgaben in ihrem großen Zusammenhang gesehen und ihnen einen gebührenden Platz auch in unserem Fach zugewiesen.

KURT WAGNER, aus Gera stammend, hat zunächst Chemie studiert und in Jena 1927 das 2. Chemie-Verbands-Examen abgelegt. Schon

früh wandte sich sein Interesse ärztlichen Bereichen zu, und es erscheint für ihn charakteristisch, daß er schon 2 $\frac{1}{2}$ Jahre später im physiologisch-chemischen Institut der Universität Leipzig zum Dr. phil promovierte. Im gleichen Jahr — 1929 — hat er in Leipzig die ärztliche Vorprüfung bestanden. Anschließend ging er für fast 1 $\frac{1}{2}$ Jahre an das Institut für gerichtliche und soziale Medizin der Universität Bonn und anschließend an das Pharmakologisch-toxikologische Institut dieser Universität. 1931 folgte WAGNER seinem Chef, Herrn Professor MÜLLER-HESS an das gerichtsärztliche Institut der Universität Berlin und legte hier 1933 auch das medizinische Staatsexamen ab. Sieben Jahre lang bin ich mit KURT WAGNER zusammen Assistent bei MÜLLER-HESS gewesen. In dieser Zeit hat er im Berliner Institut die chemische Abteilung weitgehend selbständig aufgebaut und geleitet. Er promovierte zum Dr. med. mit dem Thema „Der Kodeinmißbrauch und seine Gefahren“, ging 1938 mit FERDINAND WIETHOLD an das gerichtsärztliche Institut in Kiel und folgte WIETHOLD 1941 nach Frankfurt a. M. Im Jahre 1943 hat er sich dort mit einer Arbeit über „Die Brandstiftung und ihre Bekämpfung“ habilitiert, wurde 1944 Dozent und hat 1946 den Ruf auf den Lehrstuhl für gerichtliche Medizin an der neugegründeten Universität in Mainz erhalten. Ihm ist er bis zu seinem zu frühen Tode treu geblieben.

KURT WAGNER hat seine vielseitigen Interessen nach recht verschiedenen Seiten erfolgreich betätigt. Er war analytischer Chemiker und verfügte über Akribie und Verantwortlichkeit, bei profunder Kenntnis der Methoden. Er wußte um die notwendige gewissenhafte Prüfung hinsichtlich des forensischen Beweiswertes, der von ihm erbrachten Erkenntnisse. Es war sein besonderes Geschick, die aus seinen chemischen Arbeiten erwachsenden Unterlagen für große Fragestellungen im Rahmen kriminal-biologischer Probleme nutzbar und fruchtbar zu machen. Seine Erfahrungen auf dem Gebiet der forensischen Pathologie ermöglichten es ihm, die zahlreich anfallenden gerichtlichen Sektionen sorgfältig auszuwerten und sowohl in wissenschaftlicher Hinsicht wie auch vor Gericht sachkundig zu verwerten. Er wußte um die Schwierigkeit der in der Schule MÜLLER-HESS erlernten psychopathologischen Beurteilung des Straftäters und ihre entscheidende Bedeutung bei der Wahrheitsfindung in Straf- und Zivilprozessen.

Bei den so zahlreichen ungeklärten Fragen, die im Rahmen der Verkehrsmedizin aufgeworfen wurden, war für ihn die Unfallursachenforschung und die Beurteilung der Verkehrstüchtigkeit das zentrale Thema in seinen vielen Arbeiten und Vorträgen.

KURT WAGNER, der Motor und Initiator der Verkehrsmedizin ist 1962 auch in den Vorstand der Internationalen Gesellschaft für Verkehrsmedizin berufen worden.

In der Universität Mainz hat Kurt Wagner von 1962 bis 1963 das Amt des Dekans der Medizinischen Fakultät mit großer Umsicht erfolgreich geführt. Sein Institut, aus kleinen Anfängen aufgebaut, war durch sein rastloses Bemühen recht gut ausgestattet und gilt weit über Mainz hinaus als eine Stätte exakter wissenschaftlicher Arbeit.

Als Prüfungsvorsitzender für das medizinischen Staatsexamen und als Lehrer hatte KURT WAGNER gute Beziehungen zu seinen Studenten, die wußten, wie ernst ihm das Bemühen um Fairneß und Gerechtigkeit war.

KURT WAGNER hat viele Freunde gehabt. Er war aufgeschlossen und auch der Geselligkeit zugetan. Er war ein begeisterter Jäger und Heger. Er lebte seiner Familie das Bild eines guten und treuen Vaters vor und war seinen Mitarbeitern ein gütiger Berater und Helfer. Seine Aufgeschlossenheit für alle menschlichen Fragen, sein Bedürfnis, dem anderen zu helfen, ließ ihn nie eine Sache kalt erledigen. Wer sein Freund war, durfte auf ihn vertrauen.

Wir haben in ihm einen profilierten Gelehrten verloren; die Lücke wird lange spürbar bleiben.

W. HALLERMANN